

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 47 (2023)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen aus dem jenischen Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus dem jenischen Europa

Oliver aus Luxemburg berichtet

Im Moment sind wir an der Aufarbeitung der Verfolgung von Jenischen und Sinti in Luxemburg beteiligt, in Zusammenarbeit mit dem Museum des Widerstands in Esch an der Alzette, im Süden Luxemburgs. Wir haben durch unsere Nachforschungen nachweisen können, dass es einige Sinti-Familien in Luxemburg in der Nazizeit gab, die verfolgt wurden. Von Jenischen haben wir zwei Fälle, einer der Betroffenen wurde hingerichtet; das alles ist für die Luxemburger Geschichte einmalig. Wir konnten mit Hilfe der jenischen Familien, bei denen noch ein Wissen da ist, die ehemaligen Netzwerke und Handelsrouten rekonstruieren. Ein grosses Feld ist unsere genealogische Forschung, die uns sehr viel Aufschluss gibt in Bezug auf Herkunft, Kultur und «Milieu» der jenischen Lakerten in Luxemburg und der Grossregion. Auch die engen Handels- und Heiratsbeziehungen zwischen jenischen und jiddischen Familien konnten nachgewiesen werden. Zur Zeit arbeite ich als Berater in einem Projekt der Universität Luxemburg mit über das Schausteller-Milieu, der -

Fokus ist auf die Jenischen gerichtet, die im Laufe des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert vermehrt ins Schausteller-Milieu ausgewichen sind und noch heute als «Forains» auf den Kirmessen zu Hause sind.

Nathalie aus Frankreich berichtet

Wir sind eine Organisation, die sich mit dem Schicksal der Internierten und deportierten Jenischen in den Weltkriegen beschäftigt (DEvoir de Mémoire Aux Voyageurs Internés et leurs Enfants – DE-MAVIE).

Die Organisation DE-MAVIE setzt sich für die Anerkennung der Verantwortung Frankreichs für die Internierung und Deportation der französischen Nomaden während des Ersten und Zweiten Weltkriegs ein.

Unser Verein besteht aus Nachkommen der Familien von internierten oder deportierten Fahrenden (Jenische, Manouches, Sintés).

Unser Ziel ist es, selbst über unsere Familien zu sprechen, Akteure unserer Geschichte zu sein und nicht passive Zeugen von Klischees und dem, was man über uns zu wissen glaubt.

Mitteilungen aus dem jenischen Europa

Die Organisation DE-MAVIE will:

- unseren verfolgten Vorfahren das Wort geben und ihre Zeugnisse sammeln;
- durch die im Laufe der Jahre gesammelten Zeugnisse und die Reflexionen, die sie begleitet haben, zur Bereicherung des historischen Wissens beitragen, unsere Familienerinnerungen in das kollektive Gedächtnis integrieren, um das Trauma auf Distanz halten zu können, Beruhigung zu bringen, jedem Mut und Hoffnung zu geben.
- Nachforschungen über unsere internierten und deportierten Familien anstellen;
- an Projekten mit anderen Vereinigungen, Gedenkinstitutionen oder Historikern teilnehmen.
- in schulischen Kreisen intervenieren.

Wir sind Vermittler der Erinnerung!

Der Facebook-Nutzer Woonwagen Nijmegen berichtet

Nachdem wir seit Jahren für mehr Wohnwagenplätze in Nijmegen kämpfen, habe ich diese Woche an der ersten Gemeinderatssitzung in Wijchen (einer niederländischen Gemeinde in der Provinz Gelderland) teilgenommen, in der das Thema Wohnwagenplätze diskutiert wurde. Und gleich zu Beginn erklärte der Stadtrat allen Ratsmitgliedern, dass es in Wijchen neue Stellplätze geben wird. Wo diese liegen werden, steht noch nicht fest, aber sie sollen natürlich in der Nähe des jetzigen Platzes am Ravensteinseweg liegen, damit die neuen Bewohner in einem familiären Rahmen leben und sich umeinander kümmern können, wie es im nationalen Inventar des immateriellen Kulturerbes beschrieben ist.

Ein Bild aus der Sammlung von Oliver in Luxemburg.





Aus dem Menüplan der europäischen Minderheiten





Bilder aus einem prächtigen Kalender der FUEN, die anregen. Der Kalender «Minderheiten-Rezeptbuch» liefert auch gleich die Kochanleitung und Informationen zur jeweiligen Volksgruppe. (Herausgeberin: FUEN, Illustrationen: Olga Balai) . Es gibt auch spezielle Menüs der Jenischen: Schickt uns Euer Rezept mit Bild.

